

Wilhelms et Comp. Aug. Stintmarkt.

Z.

Zahn, Georg Fried. Gewürz und Spedition, unter der Firma von J. H. P. Michelsen, am Markte.
Zahn Ww. Fr. Heinr. Spedition, am Altenbrückerthor.
Zeyn, Brauer, beim Schraugen.
Zimmermann, Joh. Fried. Theod. Collaborator am Johanneo, am Sande.

Personal des königlichen Postamts zu Lüneburg.

Herr Johann Jacob Wilkens, Postmeister auf dem Sande.
- Heinr. Fried. Anthon Casal, Postverwalter Schraugenstrasse.
- Heinr. Wilh. Christ. Bartels, Postverwalter, auf dem Sande.
- Carl Lud. Schüler, Postsecretair, auf dem Sande.
- Heinr. Wilh. Günter Schellschlager, Postsecretair, in der Grapengießerstraße.
- Christ. Lud. Borries Hollmann, Postgehülfe, auf dem Sande.
- Ludolp Fried. Schöve, Stadtwagenmeister, Brodtbänken.
Joh. Fried. Gran, Briefbesteller, auf dem Sande.
Peter Westedt, Briefbesteller, auch Eigenthümer eines öffentlichen Gartens, Bardowickerthor.
Peter Kuhlmann, Wagenmeister, rothen Mauer.
Fried. Luit, Wagenweisergehülfe, Burmesterstr.

Alphabetisches Verzeichniß einiger Hamburgischen Anstalten, öffentlicher Gebäude und anderer Merkwürdigkeiten, zunächst für Fremde.

Apolloaal oder Salon d'Apollon. Unter diesem Namen hat der Herr Dr. und Protonotarius Anderson im Jahre 1803, zwischen seinem, vormals unter dem Namen: Hotel Potocky bekanntem, schönen Erbe in der Dammthorstrasse und dem dazugehörigen Schauspielhause, in Verbindung mit letzterem, ein Gebäude auführen lassen, dessen hinterster Theil einen 80 Fufs langen, 50 Fufs breiten und 30 Fufs hohen, ovalen und schön gewölbten Concertsaal ausmacht, welcher sowohl wegen des edlen Stils seiner Bauart und vortreflichen Resonanz, als wegen der geschmackvollen Verzierung Aufmerksamkeit verdient. Ursprünglich war das Gebäude mit seinen schönen Sälen und Zimmern nur zu Concerten, Privat-Bällen und anderen grossen und kleinen Gesellschaften bestimmt. Jetzt ist in dem Gebäude eine Wirthschaft und es steht unter den öffentlichen Tanzböden oben an. Doch werden Concerte u. dergl. fortwährend dort gegeben.

Das Archiv in der grossen Beckerstrasse, in welchem alle der Stadt wichtigen Documente aufbewahrt werden. Es steht unter Aufsicht eines Archivars und Registrators, und wird nicht gezeigt.

Arztlicher Verein. Eine bedeutende Anzahl Hamburgischer practisirender Aerzte bilden denselben. Im Anfange des Jahres 1816 bezogen sie ein eigenes